

Übersicht Bewerber 3. Ausbaustufe Familienzentrum NRW



Tageseinrichtung	Kindergarten Maria Frieden Friedensweg 12 48653 Coesfeld als Verbundmodell der kath. Kindergärten Maria Frieden, St. Lamberti und St. Jakob der Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti	Ev. Martin-Luther Kindergarten Hengtstr.78 48653 Coesfeld	DRK Kindertagesstätte Buesweg Buesweg 22 DRK Bewegungskindergarten* Kleine bunte Welt* Akazienweg 16 als Verbundmodell	Integratives Montessori – Kinderhaus Friedhofsallee 19 48653 Coesfeld
Träger der Tageseinrichtung	Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti	Ev. Kirchengemeinde Coesfeld	DRK Ortsverein Coesfeld e.V.	Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.,

Darstellung des Konzeptes der Kindertageseinrichtung und ihrer Partner anhand der Qualitätskriterien für das Gütesiegel „Familienzentrum“

1. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien	Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell	Ev. Martin-Luther Kindergarten	DRK Verbundmodell	Montessori – Kinderhaus	
	<p>Vorhandene Angebote/</p> <p>Verzeichnis von Beratungs- und Therapieeinrichtungen- In allen drei Tageseinrichtungen: Vorhanden, In allen drei Tageseinrichtungen: - Verfahren zur Früherkennung In allen drei Tageseinrichtungen: Elemente aus dem Programm: Sprechstunde je nach Bedarf St. Jakob: offene Sprechstunde im Kindergarten 1x monatlich</p> <p>- Therapiemöglichkeiten: Maria Frieden und St. Lamberti: regelmäßige Besuche von Heilpädagogen (Frühförderung) und Vermittlung von heilpädagogischem Reiten St. Jakob: wöchentliche Besuch von Heilpädagogen (Frühförderung) und Vermittlung von heilpädagogischem Reiten</p> <p>- Eltern/Kind Gruppen (0-3 jährige) Maria Frieden: Spielgruppen mit Ablösegruppe St. Lamberti: Spielgruppen mit Ablösegruppe St. Jakob: Spielgruppen mit Eltern</p> <p>- Gesundheitsförderung: Maria Frieden: Bewegungsangebote für Eltern-Kind; Entspannungsangebote für Eltern-Kind; Gesunde Ernährung für Eltern-Kind; Arbeitsgemeinschaft: Zahngesundheit Tanzangebot für Kinder St. Lamberti: Bewegungsangebote für Eltern und Kind; Entspannungsangebote für Eltern-Kind Selbstbehauptung für Kinder Gesunde Ernährung für Eltern-Kind Arbeitsgemeinschaft: Zahngesundheit St. Jakob: meditative Angebote der Stille für Kinder Selbstbehauptung für Kinder Entspannungsangebote für Kinder Gesunde Ernährung für Eltern-Kind Arbeitsgemeinschaft: Zahngesundheit</p> <p>- sonstige Elternarbeit:</p>	<p>Zukünftige Angebote</p> <p>- ständige Aktualisierung</p> <p>- Bielefelder Screening</p> <p>- feste Sprechstundenzellen in allen drei Tageseinrichtungen</p>	<p>bereits vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Einrichtung verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in Coesfeld (teilweise: und Umgebung). - Die Einrichtung verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in Coesfeld. - Die Einrichtung verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehung/Familienberatung erfolgt. - Die Einrichtung ermöglicht 1x wöchentlich eine Ablösegruppe für unter 3-jährige Kinder mit Elternbegleitung - Die Einrichtung verfügt zur Früherkennung von Leserechtschreibschwächen über das Programm „Bielefelder Screening“, wendet es an und fördert nach dem Förderprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“. - Die Einrichtung führt die Sprachstandserhebung Delfin4 durch. Kinder, bei denen ein Förderbedarf festgestellt wurde, werden durch eine Mitarbeiterin des Kindergartens gefördert. - Die Einrichtung stellt aufsuchende Elternarbeit – soweit notwendig – unter Einbeziehung mehrsprachiger Ansprechpersonen sicher. - Die Einrichtung kooperiert mit der Schwangeren- sowie der Erziehungs-Familienberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis und vermittelt Kontakte, u.a. durch Informationsveranstaltungen, mit den Themen Sozialerziehung, pränatale Diagnostik, Brustkrebfrüherkennung usw.. - Die Einrichtung arbeitet in konkreten Einzelfällen eng mit der Sozialberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis und der Kirchengemeinde zusammen, so dass bei den betreffenden Familien eine effektive soziale Förderung und (teilweise) finanzielle Unterstützung erwirkt wird. - Die Einrichtung organisiert und vermittelt Beratungsleistungen im Bereich Lebensberatung. - Schülerberatung, ambulante Erziehungshilfen u.ä. - Die Einrichtung hat zwei Mitarbeiterinnen, die auf Fragen der Bewegungsförderung spezialisiert sind. - Die Einrichtung arbeitet nach Bedarf mit der diagnostischen Einschätzungsskala (DES) nach Kai-Heinz Barth, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls eine integrative Betreuung anzustreben. - Im Rahmen der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht-behinderter Kinder bieten wir Kindern die Möglichkeit der integrativen Betreuung durch unseren Heilerziehungspfleger. - Die Einrichtung hat eine Mitarbeiterin, die eine Fortbildung zum Thema "Schutzvertrag bei Kindeswohlgefährdung" - der neue § 8a SGB VIII und seine Konsequenzen für die KiTa-Einrichtungen - besucht hat und über eine Bescheinigung verfügt. <p>geplant: Im Verlaufe des neuen Kindergartenjahres wird voraussichtlich einmal wöchentlich eine Eltern-Baby-Gruppe angeboten.</p> <p>Intention/Ziele: Die Einrichtung hält selbst in schriftlicher Form sowie durch persönliche Kontakte von Mitarbeitenden ein Netz von</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten vorhanden • aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheitspflege und Bewegungsförderung Zusammenarbeit mit der Zahngesundheits- und dem Gesundheitsamt. • Planung der Mittagsmahlzeit unter Einbeziehung der Eltern • Spielgruppe für Kinder unter drei Jahren unter Einbeziehung der Eltern • Sprachförderung: • BISC Bielefelder Screening • HLL: Hören Lauschen Lernen • Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der Eltern, diese Aufgabe wird durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin durchgeführt • Sprachförderung nach Delfin 4 in beiden Einrichtungen wird nach dem Konzept von Elke Schlösser „Wir verstehen uns gut“, spielerisch Deutsch lernen, gearbeitet. • Leuvenner Modell, eine umfangreiche Bildungsdokumentation mit einem Entwicklungs/Abschlussbericht • Beobachtungsbögen (eine Empfehlung des Jugendamtes Coesfeld) • Mot – Entwicklungstestverfahren für motorische Entwicklung • Hausbesuche nach Bedarf • Entwicklungsgespräche mit Eltern einmal jährlich nach Terminvereinbarung und nach Bedarf und Wunsch der Eltern • Konzept, was die Unterstützung und Hilfe der Familie ermöglicht, dass bei Bedarf Vermittlung an Erziehungs- und Familienberatung arbeitet und der Beratungsprozess begleitet wird • Zusammenarbeit mit Logopädie Rieke und Wernhoff • Zusammenarbeit mit der Praxis Liederle (Ergotherapie) • Krankengymnastik DRK Kreisverband • Durchführung in den Räumlichkeiten der Kitas möglich • Gespräche mit zuständigen Institutionen in beiden Einrichtungen • Beratungen für Eltern zu nicht erziehungsspezifischen Themen • Austausch mit den zuständigen Grundschulen • regelmäßige Schulungen aller Mitarbeiter/innen in "Erste Hilfe" • eine aus Russland stammende Mitarbeiterin, die zwei Sprachen spricht (deutsch und russisch (erleichtert die Integration russisch-deutscher Familien) • eine Erzieherin ist ausgebildete Motopädin • zertifizierter (LSB) Bewegungskindergarten • Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der Eltern • Fortbildung von zwei Erzieherinnen in Sismik/Seldak • Ausbildung zweier Erzieherinnen zum Thema <i>Bewegung und Gesundheit</i> • Zusatzausbildung zweier Mitarbeiterinnen zum Thema <i>Kinderschutz</i> • Familien qualifizierte Hilfe und Unterstützung anzubieten • professioneller Umgang mit den aufkommenden gesellschaftlichen Veränderungen, die in erster Linie Familien betreffen 	<p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten • Motopädiesprechstunde, Logopädiesprechstunde, Ergotherapiesprechstunde, jeweils wöchentlich • Erziehungsberatung durch Fr. Donhauser vom Caritasverband, monatlich • Kontaktvermittlung zur Ehe-, Familien- und Lebensberatung des EFL Bistum Münster • Vorstandsstunde für interessierte Eltern, wöchentlich • Elterncafé, wöchentlich • Elternfrühstück, monatlich regelmäßig mit Gesprächsangeboten und Fachvorträgen zu pädagogischen Themen • Elternberatung nach Delfin, wöchentlich und nach Bedarf • Regelmäßige Elterngespräche • Therapeutenreffen • Bielefelder Screening • Spielstübengruppen für Kinder im Alter von 9 Monaten bis 3 Jahre: je 5 Gruppen mit 8 Kindern und einem Elternteil; 3 Gruppen ohne Eltern (1 x 10 Kinder U3; 2x 5 Kinder U3; 1 Loslösegruppe mit 10 Kindern U3) • Qualifizierung von Kursleitern • Notfallfax zu Frauen e. V., Frau Brandenburger • Angebote zum Entwicklungscreening • Elterngesprächskreis für Kinder U3 • Angebote zum Elterntraining • Elternseminare • Aushang für Babysitter • DES-Test • Zusammenarbeit mit dem Verein alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), u. a. Treffen 2 x monatlich in den Räumlichkeiten des Moki • Individuelle Förderung und Unterstützung erwachsener Migranten u. a. für Elterngespräche <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung einer Montessori Grundschule • Beratungsangebot für Eltern früh geborener Kinder mit St. Vincent Hospital • Möglichkeit zum Erwerb des Montessoridiploms in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Familienbildungswerk e. V., Kumbeginn 09.05.2008 • Angebote zur Freizeitgestaltung: Vater- Kind Tage, Ausflüge, Gartenaktionen, Kleidermärkte, Sonntagsmaler u. v.m. • Projekt: Kinderkunst, Kalender 2009 • Projekt: Alt und Jung ein starkes Team mit dem Laurentiusstift • Jährlicher Entwicklungsbericht für jedes Kind <p>Noch zu schaffende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jobbörse in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit • Schuldnerberatung • Beratungsangebot z. B. durch Pro Familia

2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

In allen drei Tageseinrichtungen:
Pädagogische Elternabende
Elternsprechtage
Entwicklungsgespräche
Aufsuchende Elternarbeit(Hausbesuche)
Interdisziplinäre Elterngespräche

2.1. Frühkindliche Bildung
-Schriftliches Bildungskonzept:
In allen drei Tageseinrichtungen: vorhanden

- Bildungsdokumentation:
In allen drei Tageseinrichtungen: vorhanden

- Vielfalt an Bildungsangeboten:
Maria Frieden:
künstlerische, musische, naturwissenschaftliche Förderung der Kinder im alltäglichen Bildungsprozess;
St. Lambert:
Bildungsangebote der Musikschule;
Künstlerische, musische, naturwissenschaftliche Förderung der Kinder im alltäglichen Bildungsprozess;
St. Jakob:
wöchentliche musikalische Förderung der Kinder durch Chormitglieder;
Künstlerische, musische, naturwissenschaftliche Förderung der Kinder im alltäglichen Bildungsprozess;

- Kooperation mit Grundschulen: St. Lambert/ Maria Frieden
In allen drei Tageseinrichtungen:
gemeinsame Elternabende;
Gegenseitige Hospitationen und Besuche;
Mitgestaltung von Schulfesten;
Gemeinsame Gesprächsrunden zwischen Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen;

- Sprachfördermaßnahmen:
In allen drei Tageseinrichtungen:
Sprachstandserhebung;;
Regelmäßige Sprachfördergruppen;
Sprachfördergruppen für Kinder Migrationshintergrund;
Allgemeine Sprachförderung im alltäglichen Bildungsprozess;

2.2. Elternbildung und Erziehungspartnerschaft
- Informationen zur Eltern- und Familienbildung:
In allen drei Tageseinrichtungen:
Aushänge
Flyer
Presse
Zusätzlich in St. Lambert:

Informationen zur Beratung und Unterstützung von Kinder und Familien bereit. Diese Informationen werden einerseits durch Aushänge zugänglich gemacht, Die vertrauensvollen Kontakte zu Eltern werden andererseits genutzt, um auch gezielt anzusprechen. Wo Kontakte wenig intensiv sind, bewegt das Engagement für die Kinder die Mitarbeiterinnen dazu, Eltern anzusprechen, gegebenenfalls auch aufzusuchen.
Ziel ist es, durch frühe intensive Kontakte die Kinder und ihre Familien ganzheitlich in einer wichtigen Phase der geistigen, motorischen und sozialen Entwicklungsstufe zu begleiten. Die pädagogischen Mitarbeiter orientieren sich hierbei an tatsächlichen Bedürfnissen und Bedarfen der Familien und handeln ressourcenorientiert, um die Eigenständigkeit zu stärken.

Anmerkungen/Hinweise:
In Kooperation mit der Familienbildungsstätte wird angestrebt, durch eine Mitarbeiterin in Elternzeit eine Elter-Baby-Gruppe anzubieten

Ev. Martin-Luther Kindergarten

bereits vorhanden:
-Die Einrichtung verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern- und Familienbildung in Coesfeld.
- Die Einrichtung verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde für Kinder und Erwachsene im Alter der Eltern.
- Die Einrichtung organisiert Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen.
-Die Einrichtung organisiert die Leseförderung durch das Projekt „Lesepatenstaff“ und durch das monatliche Ausleihen des sogenannten "Bücherrucksacks" - 2 Projekte der Evangelischen Gemeindebücherei.
- Die Einrichtung ermöglicht einen Vorkurs für Erwachsene.
- Die Einrichtung ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen durchzuführen (auch am Abend und am Wochenende).
- Im Rahmen eines Elterncafés haben die Eltern, einmal monatlich, die Gelegenheit sich über pädagogische Themen (angeleitet) oder anderes auszutauschen.
-In Zusammenarbeit mit der Musikschule Coesfeld wird eine 2-jährige musikalische Grundausbildung durchgeführt.
-Für einen geringen Beitrag können alle Kinder einmal wöchentlich am Englischunterricht, der von einer Kindergartenmutter/Lehrerin geleitet wird, teilnehmen.
-In Kooperation mit einer Logopädin und Muttersprachlerin fand im letzten Kindergartenjahr ein Niederländischkurs für Kinder und Eltern statt.
- In Zusammenarbeit mit der IKG-MännerArbeit Münsterland wird ein Vater-Kind Wochenende im September organisiert.

geplant:
- Die Einrichtung organisiert einen Elternkurs nach dem Programm "Starke Eltern - starke Kinder".
- Der Kindergarten plant die Durchführung eines Deutschkurses für Migrationseltern in der Einrichtung.
- Die Einrichtung plant im intensiven Kontakt mit der Familienbildungsstätte in nächster Zeit Angebote im Bereich Gesundheits- und Bewegungsförderung, Medienziehung und im musisch-kreativen Bereich, aber auch Angebote in weiteren Bereichen anzubieten.
-Im neuen Kindergartenjahr wird, in Zusammenarbeit mit der Musikschule Coesfeld, ein weiterer Grundkurs der musikalischen Früherziehung angeboten.
-Der Martin-Luther-Kindergarten bietet im neuen Kindergartenjahr 2008/2009, erneut einen Niederländischkurs für Eltern und Kinder an.
- Die Einrichtung strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Suchtprävention, in Form von Projekten für Kinder und Gesprächskreisen, Elternabenden an.
-In Kooperation mit russischstämmigen Eltern und Gemeindegliedern ist eine Russisch-AG/Projekt geplant.

DRK Verbundmodell

- aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern und Familienberatung
- Elternabende zu pädagogischen Themen : z. B. Verkehrssicherheit, Sprachstandsentwicklung, Bildungsbereiche der Kinder
- Sprachkurse für Eltern
- Infowand für Eltern zu Erziehungsthemen
- Organisation von interkulturellen Festen z.B. Kinder einer Welt, kulturelle Schwerpunkte verschiedener Länder kennenlernen, Einbeziehung der Eltern
- offenes Elterncafé,
- Treffen junger Mütter in Zusammenarbeit mit dem SKF/ Angebote für Alleinerziehende
- Aktuelle Elternbefragung, bezogen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien,
- Angebote werden geplant mit Rücksicht auf die Berufstätigkeit der Eltern (Angebote am Freitagnachmittag oder am Wochenende
- Möglichkeit der Inanspruchnahme von Migrationsberatung des DRK Kreisverbandes Coesfeld
- Durchführung von Kleidermärkten
- enge Zusammenarbeit mit der Musikschule
- Kooperation von Kleidermärkten
- Miteinbeziehung der Eltern zum Thema Familienzentrum, mit Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Treffen in den Abendstunden)
- Förderung des Ehrenamtes
- Schaffung niederschwelliger Angebote
- Förderung der Weiterbildung von Eltern und Sensibilisierung für Erziehungsthemen
- Möglichkeit von Hospitationen in den Einrichtungen

Montessori – Kinderhaus

Vorhandene Angebote:

- Aktuelles Verzeichnis von Angeboten für Eltern und Familienbildung in der Umgebung
- Aushänge zu verschiedenen Veranstaltungen für Eltern und Kinder
- Aktuelle Flyer in Präsentationsständen div. Einrichtungen u. Institutionen
- Erziehungskurse und Elterntraining mit externen Referenten zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- Elternveranstaltungen zu pädagogisch gewünschten Themen
- Freizeitangebote für Familien
- Montessori-Woche für Eltern aus Spielstube und Kinderhaus
- Erstellen von Montessori Zusatzmaterial mit einer Erzieherin und einer Elterngruppe, vorrangig Spiele zur Sprachförderung
- Hospitationen der Eltern in den Gruppen
- Abfrage der Elternwünsche mittels Fragebogen zu Themen für Elternabende, Aktionen etc. Autoreisungen
- Angebote für berufstätige Eltern nach 19 Uhr und an Wochenenden
- Selbstsorge für Eltern (Wellness, Kochkurse, Bastelabende etc.)
- Selbstorganisierte Aktivitäten der Eltern / des Elternrates wie z. B. Spielnachmittage in den Gruppen, gemeinsame Ausflüge zu Spielplätzen, Martinsmarkt, Herbstfest, gesundes Kochbuch, etc.
- Hausbesuche bei den Kindern mit Behinderung
- Hausbesuche bei Familien mit Kindern U3
- Seminare und Gesprächskreise zu verschiedene Themen in der Spielstube (z. B. in Anlehnung an Elternbriefe nach Kbe-tern)

Angebote in Planung:

- Weihnachtskonzert für alt und jung
- Ausbau der Autoreisungen (4 x im Jahr)

Noch zu schaffende Angebote:

- Angebote für Schließzeiten organisieren, incl. für Geschwisterkinder
- Angebote zur Beratung Familienangehöriger von Kindern und Erwachsenen mit Behinderung
- Angebote zur Beratung von Pflegekindern

<p>Kindergartenzeitung</p> <p>- Angebote zur Erziehungskompetenz: In allen drei Tageseinrichtungen: Elterntraining nach Bedarf</p> <p>- Angebote für von Vätern: Maria Frieden: handwerkliches Tun mit Vätern und Großvätern in der Kinderwerkstatt</p> <p>In allen drei Tageseinrichtungen: thematische Väter-Kind Angebote z.B. Drachenbau</p> <p>- Treffmöglichkeiten für Eltern: Maria Frieden: Elterncafe Elterncafe</p> <p>- Selbstorganisation von Eltern: In allen drei Tageseinrichtungen: Spielzeugmärkte Gestaltung der Spiel- und Gartenlandschaft Organisation von Festen und Fahrten</p> <p>- Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund: St. Lambert: Sprachkurse für Erwachsene</p> <p>- Interkulturelle Aktivitäten: St. Lambert: Moscheebesuch St. Jakob: Moscheebesuch Interkulturelle Kochkurse für Kinder</p>	<p>Weiterer Ausbau in allen Einrichtungen</p> <p>Erweiterung von interkulturellen Aktivitäten in allen drei Einrichtungen</p>	<p>-Eine Mitarbeiterin des Kindergartens bietet ab Sommer 2008 für Kinder eine Tanz-AG an. - Bei Interesse werden Auffrischkurse der bekanntesten Gesellschaftstänze, in Kooperation mit der Tanzschule Falk oder dem Tanzsportzentrum angeboten.</p> <p>Ziele/Intentionen: Als evangelische Kindertageseinrichtung verfolgen wir einen familienorientierten Ansatz, verbunden mit Offenheit, Kooperation und Transparenz. Da wir einen hohen Anteil an Migrationfamilien haben, setzen wir uns stetig mit dem interreligiösen Zusammenleben auseinander. Wir nehmen die Vielfalt der Kulturen und Religionen der einzelnen Familien wahr und erkennen sie an. Wir sind bemüht alle Familien zu stärken und zu unterstützen, um so ihre eigenen Kräfte zu mobilisieren. Durch Einbeziehung der erweiterten Familie, sowie der elterlichen und kindlichen Netzwerke, entsteht Raum für Begegnungen, für Gedanken und Erfahrungsaustausch. Die daraus resultierende Kommunikation bietet Möglichkeiten für Mitwirkung und Selbstorganisation. Unser Ziel ist es, an Stelle von „Elternarbeit“ ein Verständnis für gemeinsame Erziehung, - die Erziehungspartnerschaft - treten zu lassen.</p>	
<p>3. Kindertagespflege</p> <p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <p>- Vermittlung von Kindertagespflege: In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Coesfeld</p> <p>- Qualifizierung von Kindertagespflege In Zusammenarbeit mit der FBS</p> <p>- Treffpunkt für Kindertagespflegepersonen: In Zusammenarbeit mit der FBS</p>	<p>Ev. Martin-Luther Kindergarten</p> <p>bereits vorhanden: - Die Einrichtung verfügt über intensiven Kontakt zur Kursleiterin der Babysitterkurse des Diakonischen Werkes Coesfeld, Rosenstr. 18. Adressen werden hierdurch vermittelt. - Die Einrichtung hat Kontakt zur zuständigen Mitarbeiterin der Fachvermittlungsstelle beim Jugendamt und kann bei Bedarf vermitteln. - Die Einrichtung verfügt über ein "schwarzes Brett", an dem Babysitter ihre Betreuungsdienste für Eltern anbieten. Intention/Ziele: Eine Vermittlung von Tagespflegeeltern und auch von Babysittern ist für die heutige Vereinbarkeit von Familie und Beruf unabdingbar. Da die Einrichtung die Eltern möglichst intensiv und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung unterstützen möchte, soll dies ein fester Bestandteil unserer Arbeit werden. Anmerkungen/Hinweise: Die Einrichtung hat bisher weder Erfahrungen noch Elternbedarf an Tagespflege erfahren. Daher gibt es Bestrebungen mit dem Jugendamt Kontakt aufzubauen, um bei Bedarf eine optimale Vermittlung gewährleisten zu können.</p>	<p>DRK Verbundmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Wege zur Vermittlung von Tageseltern • Vermittlung von Kindertagespflegepersonen in Kooperation mit dem Jugendamt • Verbesserung des Betreuungsangebotes für die Familien außerhalb der Öffnungszeiten • Hier ist der Bedarf der Familien entscheidend. Die Bereitschaft die Kindertagespflege mit in das Familienzentrum zu integrieren ist vorhanden • Erstellung einer Karteiliste für Tageseltern durch JA • Informationsweitergabe über die bestehende Kartellisten an die Eltern über das JA • Tagesmüttertreff (geplant) • Austausch mit Tageseltern (geplant) • Zusammenarbeit mit der FABI hinsichtlich Tagesmutterqualifikation (geplant) • Teilnahme der Tagesmütter an Teambesuchen zu pädagogischen Themen (geplant) 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von vorhandenen Tageseltern • Vermittlung von Tagesmüttern in Kooperation mit dem Jugendamt • Vermittlung von Babysittern • Schaffung von Kontaktmöglichkeiten für Eltern zur gegenseitigen Unterstützung • Verbesserung der Öffnungszeiten in Zusammenarbeit mit der Spielsube bis 18 Uhr (z. Z. für Kinder die früher Spielsube besucht haben) • Regelmäßige Abfrage zur Bedarfsermittlung der Öffnungszeiten und der Zusatzangebote • Vermittlung von Jahrespraktikanten für Eltern behinderter Kinder zur Entlastung <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen einer Kartei von Tagesmüttern • Fortsetzung des Projekts zur Qualifizierung von Kursteilnehmern • Weitere Schulung einer Mitarbeiterin zu Fragen der Kindertagespflege • Ausbau der Vermittlung von Babysittern durch ehemalige Kinderhauskinder, Anlegen einer Kartei <p>Noch zu schaffende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung für alle interessierten Eltern in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt • Infoblatt zur Kindertagespflege

4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell

- Betreuung von Kinder unter drei Jahren:

Maria Frieden:
St. Jakob:
Betreuung von Kinder ab 2 Jahren
St. Lambert:
Ablösegruppe von Kinder ab 2 Jahren

Weiterer Ausbau in allen drei Einrichtungen

- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten:

Maria Frieden:
Mo.-Do.: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr
Fr.: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr
Über-Mittag-Betreuung: mit einem warmen Mittagessen
St. Lambert:
Mo.-Fr.: 7.00 Uhr – 16.15 Uhr
Über-Mittag-Betreuung: mit einem warmen Mittagessen
St. Jakob:
Mo.-Do.: 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
Fr.: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr
Blocköffnungszeiten: Mo.-Fr.: 7.00 Uhr – 14.00 Uhr
Über-Mittag-Betreuung: mit einem warmen Mittagessen
In allen drei Tageseinrichtungen: Gegenseitige Gewährleistung einer durchgängigen Öffnungszeit, auch während der Ferien.

Weiterer Ausbau der Öffnungszeiten

- Notfallbetreuung:

In allen drei Tageseinrichtungen: bei Bedarf

Ev. Martin-Luther Kindergarten

bereits vorhanden:

- Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, in dem er bei der Anmeldung, sowie zweimal jährlich den zeitlichen Betreuungsbedarf bei den Eltern abfragt.
- Der Kindergarten bietet 10 Kindern eine Tagesstättenbetreuung.
- Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert auch für Kinder, die nicht in der Tagesstätte angemeldet sind, in besonderen Fällen (Bewerbungsgespräch, dringende Familienangelegenheit, usw.) ein Mittagessen.
- Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert für Kinder unter 3 Jahren 2 x wöchentlich eine Ablösegruppe.
- Der Martin-Luther-Kindergarten kooperiert bei der Vermittlung von Babysittern mit der Diakonie.
- Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert eine Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen.
- Ab August 2008 werden 5 Kinder unter 3 Jahren in der Gruppenform 1 betreut.

geplant:

- Der Martin-Luther-Kindergarten baut den Pool von Babysittern weiter aus.
- Der Martin-Luther-Kindergarten fragt den Bedarf an weiteren Betreuungsangeboten, über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus, intensiv ab.
- Es wird eine Liste erstellt, in der Babysitter und Tagesmütter erfasst werden.

Intention/Ziele:

Eine gute Organisation der Betreuung ihrer Kinder soll den Eltern Sicherheit verschaffen, ruhig und intensiv ihrer Arbeit nachgehen zu können. Diese Betreuung geschieht im intensiven Austausch mit allen Beteiligten und ist ein Muss in der heutigen Zeit. Der Martin-Luther-Kindergarten setzt sich zum Ziel, den Bedürfnissen der Eltern (insbesondere der Frauen) nachzukommen und ihnen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine größtmögliche Hilfe und Stütze zu sein. Die Einrichtung ist ein verlässlicher Partner in Fragen der Kinderbetreuung.

Anmerkungen/Hinweise:

Durch die räumlichen Veränderungen ist es dem Martin-Luther-Kindergarten nun möglich auch eine Betreuung für Kinder unter 3 Jahren anzubieten. 5 Plätze für das Kindergartenjahr 2008/2009 werden von 2-jährigen belegt. Für die Zukunft ist ein Ausbau des Betreuungsangebotes, Gruppentyp 2 geplant. 2 Mitarbeiterinnen haben bereits eine Fortbildung - Betreuung von Kindern unter 3 - absolviert.

DRK Verbundmodell

- jährliche Abfrage des Betreuungsbedarfes über Fragebogen
- Organisation eines Beratungsangebotes für Eltern mit Betreuungsbedarf, der über die Öffnungszeiten der Kita hinausgeht
- Reaktion auf verschiedene Bedarfe und Hilfsangebote
- Regelkinder werden in Notsituationen Übermorgen betreut und gepflegt
- Notfallbetreuung für Kinder, die nicht die Einrichtung besuchen
- Betreuungsangebote für unter 3 jährige Kinder
- Organisation von einer Notfallbetreuung von Geschwisterkindern
- Bring- und Abholdienst im Notfall
- Schließungstage werden gegenseitig abgedeckt
- Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen
- Verbesserung der Notsituationen
- Vermittlung von Babysittern über Aushang an der Elterninformationswand
- Babysitterkurs (geplant)
- Babysitterkartei

Montessori – Kinderhaus

Vorhandene Angebote:

- Jährliche Umfrage und Abfrage der Bedarfe der Familien
- Frühstück, Mittagessen, Imbiss am Nachmittag, Vollwertige und ausgewogene Gerichte für die Kinder
- Aufnahme von bis zu sechs Kindern U3
- Notfallbetreuung auch außerhalb der Regelöffnungszeiten
- Therapien und Musikschule im Hause
- Qualifizierte Sprachförderung nach Delfin 4 in Zusammenarbeit mit der Logopädiepraxis Rieke
- Beratungsangebote während der Kinderbetreuungszeiten
- Beratungsangebote in den Abendstunden
- Flexible Bring- und Abholphasen
- Bei Bedarf Gruppenbetreuung an Schließtagen in Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- Jährliche Anpassung der Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der Familien

Angebote in Planung:

- Hausaufgabenhilfe nach dem Konzept Montessoris
- Verkürzung der Schließzeiten (insbes. in den Sommerferien)
- Ausbau des Seminarangebotes an Abenden und Wochenenden

Noch zu schaffende Angebote:

- Zusätzliche Betreuungsangebote in den Sommerferien

5. Sozialraumbezug

Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell

- Informationen über den Sozialraum

Teilnahme an Ausschusssitzungen der Stadt Coesfeld

- Mitwirkung in Gremien des Sozialraums:

Maria Frieden:
Pfarrgemeinderat
Arbeitskreis: „Suchtprävention“
Arbeitskreis: „Integration“
(gemeinsame Erziehung von behinderten Kindern und Kinder mit besonderem erhöhten Förderbedarf)
St. Lambert:
Arbeitskreis: „Suchtprävention“
St. Jakob:
Arbeitskreis: „Suchtprävention“
Arbeitskreis: „Integration“
(gemeinsame Erziehung von behinderten

Ev. Martin-Luther Kindergarten

bereits vorhanden:

- Familien, die unsere Einrichtung nutzen, kommen zum Teil aus dem größeren Umfeld (Hengte, Cädele, Nord-West, Brink), zu einem anderen Teil aus dem gesamten Stadtgebiet (einschließlich Lette). Einen Teil des Sozialraumbezuges bildet ganz deutlich die evangelische Konfession. Die intensiven Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde nehmen diesen Aspekt auf. Die Einrichtung organisiert regelmäßige Andachten, Kinderbibelwochen, Teagesprache mit Trägerbeteiligung, Kontakte von der Kirchengemeinde zu den Eltern.
- Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert an einem Vormittag in der Woche, ein offenes Gesprächsangebot mit wechselnden (auch religionspädagogischen) Themen, bei Kaffee und Gebäck das „Elterncafé“, an diesem Angebot nehmen auch Gäste aus der Nachbarschaft, bzw. der Gemeinde teil.
- Im direkten Umfeld (Hengte) gibt es gute Beziehungen zu den Nachbarschaften Henge und Stockkamp, die sich nicht nur in gegenseitigen Einladungen zu Festen, sondern auch in

DRK Verbundmodell

- Kenntnisse über soziale Lage und das Umfeld der Familien der Einrichtung sind vorhanden
- Einzugsgebiet ganz Coesfeld
- Einzugsgebiet Maria Frieden Gemeinde und weiteres Umfeld
- 57 Kinder von 135 Kindern mit Migrationshintergrund
- 26 von 135 Kindern, deren Eltern allein erziehend sind
- 51 Familien mit einer Betreuung vom Kindergartenbeitrag
- Kontakte zur benachbarten Tageseinrichtungen
- intensive Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulen
- Kooperation mit den DRK Seniorengruppe
- Intensivierung der Kontakte zu den benachbarten Einrichtungen
- Familien mit Grundschulkindern können das Angebot des Familienzentrums nutzen
- Das Angebot wird regelmäßig auf den Bedarf des Umfeldes überprüft

Montessori – Kinderhaus

Vorhandene Angebote:

- Gute Kenntnisse der sozialen Lage im Umfeld, z. B. Anteil von Familien mit Zuwanderungsgeschichte
- Aktuelle Informationen im Umfeld über Wohnbebauung, Spielplätze, Spielflächen etc.
- Kenntnisse durch zentrale Lage zum Stadtgebiet
- Wirtschaftsstruktur bekannt
- Einbeziehung der Bewohner des Sozialraumes durch niedrigschwellige Angebote
- Kenntnisse über weitere familienorientierte Angebote im Umfeld, z. B. Mobile, FBS, Freilichtbühne...
- Patenschaften von Migranten- und deutschen Familien
- Enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Münster zum Thema: Migranten als Praktikanten (z. Z. ist eine Praktikantin mit Migrationshintergrund aus der direkten Nachbarschaft im Moki tätig)
- Regelmäßiger Austausch mit den Nachbarn, ebenfalls Einladungen zu Festen und Veranstaltungen

Kindern und Kinder mit besonderem erhöhten Förderbedarf)

-Mithwirkung mit anderen Tageseinrichtungen:
regelmäßige kath. Leiterinnentreffen;
Leiterinnentreffen mit dem Jugendamt Coesfeld;
Leiterinnentreffen mit der FBS;

-offene Angebote für Familien im Stadtteil:
Pfarrfeste;
„Eine Welt Kreis“;
Schulleiste;
kirchliche Feste in der Pfarrgemeinde-
St. Martin; Laternenumzug; Nikolausfeier;
Kinderwortgottesdienste;

gelegentlicher Raumnutzung der Nachbarschaften in der Einrichtung sowie (durch die Einrichtung vermittelt) in Räumen der Kirchengemeinde spiegeln.

- Es finden regelmäßige Besuche von Seniorinnen aus der Nachbarschaft Henge statt, diese fungieren als Vorlesepaten und spielen bspw. für die Kinder Kasperltheater.
- Ein besonderer Kontakt besteht auch zu verschiedenen Gruppen der Kirchengemeine (z.B. Senioren), der sich in Besuchen zu bestimmten Feiertagen, Aktivitäten etc. widerspiegelt.
- Als besonderes Aufgabenfeld betrachten wir den Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (Russlanddeutsche). Die Einrichtung organisiert eine intensive Einführung und Begleitung durch eine russisch sprechende Mitarbeiterin. Die Vermittlung weiterer Integrationshilfen (z.B. Sprachkurs im Evangelischen Gemeindehaus) und direkte Hilfe (z.B. Fragen bei Formalitäten) sind seit langem selbstverständlich.
- seit einigen Jahren holt ein Nachbar ehrenamtlich das Mittagessen aus dem Casino der Bundesagentur für Arbeit, für den Kindergarten.

geplant:

- Im Kindergarten wird eine ehemalige Praktikantin, auch für die Kinder der Nachbarschaft und Geschwisterkinder, zeitweise nachmittags offene Sportangebote anbieten, z.B. Einradfahren.
- Die Einrichtung ist dabei, ein Verzeichnis über die soziale Lage in ihrem Umfeld zu erstellen, in dem aktuelle und qualitative Informationen aufgenommen werden.
- Die Einrichtung organisiert eine Theatergruppe für Kinder und ihre Eltern.
- Der Martin-Luther-Kindergarten plant eine Partnerschaft zu einem in der Umgebung liegenden Seniorenheim und anderen Seniorengruppen.
- Die Einrichtung organisiert Projekte und Aktivitäten für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund.
- Die Einrichtung plant verschiedene offene Angebote für Kindergartenfamilien, aber auch Nachbarschaftsfamilien, Bsp.: Stadtrallye, Waldspaziergänge mit Förster, Sommerfest etc..

Intention/Ziele:

- Evangelische Familien sollen im Martin-Luther-Kindergarten mit ihren Kindern exemplarisch christliche Gemeinde leben können. Die Einrichtung ist darüber hinaus eine Art „Dreh Scheibe“ für weitere Kontakte zu Einrichtungen und Angeboten der Kirchengemeinde.
- Zu den Nachbarschaften werden über die Vorsitzenden sowie Eltern aus der Einrichtung Kontakte gehalten. Bei aktuellen Themen (z.B. Verkehrsplanung) bietet die Einrichtung Gesprächsforen.
- Familien mit Migrationshintergrund sollen eingeladen werden, Angebote zur Integration (insbesondere Sprachförderung) anzunehmen und Kontakte zu „hiesigen“ Familien zu finden.

Ev. Martin-Luther Kindergarten

bereits vorhanden:

- Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über Räumlichkeiten, in denen Angebote wie die Ablösegruppe, Sprachförderung, Förderturnen usw. durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen kommt.
- Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner, mit Anschriften, Ansprechpartnern, Aufgaben und Leistungen.
- Kooperationspartner und deren Angebote sind den Mitarbeitern der Einrichtung bekannt.

geplant:

- Die Einrichtung plant eine Lenkungsgruppe aufzustellen, in der sich die Kooperationspartner 2x jährlich treffen, um die Weiterentwicklung des Familienzentrums zu steuern.
- Geplant sind die Intensivierung der bestehenden sowie ein weiterer Ausbau von Kooperationen.

Intentionen/Ziele:

Die Kooperationen, die der Martin-Luther-Kindergarten eingeht, dienen dazu, Familien in der Betreuung, Förderung und Bildung ihrer Kinder zu unterstützen. Die Kooperationen dienen vor allem

DRK Verbundmodell

- gute räumliche Ausstattung beider DRK Einrichtungen
- freie Gruppenräumen können mit einbezogen werden
- die Räumlichkeiten der DRK Senioren-Begegnungsstätte können genutzt werden
- Verzeichnisse der Kooperationspartner
- Kooperation mit dem Sportverein DJK (Mobile)
- regelmäßige Informationsweitergabe an die Mitarbeiterinnen (einmal monatlich)
- Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiterinnen bezgl. bestimmter Themenbereiche innerhalb des Familienzentrums
- schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit den Kooperationspartnern (Jugendamt Thema Tagespflege, Erziehungsberatungsstelle, Familienbildungsstätte u.a.
- Bildung einer Arbeitsgruppe (runder Tisch) zum Thema Familienzentrum (geplant)

Montessori – Kinderhaus

Vorhandene Angebote:

- Kooperationsvertrag mit der Martin – Luther Schule
- Kooperationsvertrag mit der Caritas (EB)
- Kooperationsvertrag mit Frauen e.V.
- Kooperationsvertrag mit EBF Bistum Münster
- Kooperationsvertrag mit VAMV
- Integrationsfachdienst Coesfeld
- Krankengymnastische Praxis Brookhuis (im Moki)
- Logopädische Praxis Clausen (im Moki)
- Institut Dialog (im Moki)
- IBP (Interkulturelle Begegnungsprojekte im Moki)

6. Kooperation und Organisation

Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell

- Verfügt über Räumlichkeiten in der Tageseinrichtung oder im unmittelbaren Umfeld (Pfarrzentrum), in denen Angebote, auch durch Kooperationspartner durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen kommt.
- Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte (FBS)
- Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Coesfeld
- Zusammenarbeit mit den Kinderärzten/Zahnärzten
- Kooperation mit den Grundschulen St. Lambert und Maria Frieden
- Enge Zusammenarbeit mit den Gruppen der Pfarrgemeinde
- Sozialpädagogisches Zentrum (SPZ)
- Förderstellen – Haus Hall – private

neue Partner ins Familienzentrum einzu-
binden
- Angebote auf alle drei Einrichtungen zu verteilen, dass es für die Eltern ortsnah ist

DRK Verbundmodell

- gute räumliche Ausstattung beider DRK Einrichtungen
- freie Gruppenräumen können mit einbezogen werden
- die Räumlichkeiten der DRK Senioren-Begegnungsstätte können genutzt werden
- Verzeichnisse der Kooperationspartner
- Kooperation mit dem Sportverein DJK (Mobile)
- regelmäßige Informationsweitergabe an die Mitarbeiterinnen (einmal monatlich)
- Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiterinnen bezgl. bestimmter Themenbereiche innerhalb des Familienzentrums
- schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit den Kooperationspartnern (Jugendamt Thema Tagespflege, Erziehungsberatungsstelle, Familienbildungsstätte u.a.
- Bildung einer Arbeitsgruppe (runder Tisch) zum Thema Familienzentrum (geplant)

Montessori – Kinderhaus

Vorhandene Angebote:

- Kooperationsvertrag mit der Martin – Luther Schule
- Kooperationsvertrag mit der Caritas (EB)
- Kooperationsvertrag mit Frauen e.V.
- Kooperationsvertrag mit EBF Bistum Münster
- Kooperationsvertrag mit VAMV
- Integrationsfachdienst Coesfeld
- Krankengymnastische Praxis Brookhuis (im Moki)
- Logopädische Praxis Clausen (im Moki)
- Institut Dialog (im Moki)
- IBP (Interkulturelle Begegnungsprojekte im Moki)

<ul style="list-style-type: none"> - Frühförderstellen - Caritasverband Coesfeld - Jugendamt Coesfeld - St. Vincenz – Hospital - Seniorenheime: „Katharinenstift“ / „Coesfelder Berg“ / „Alte Weberei“ - Pfarccitas - Arbeitskreis des Caritasverband Coesfeld: „Suchprävention“ - Logopäden - Arbeitskreis: „Zahngesundheit“ - Arbeitskreis: „Integration“ - Polizei - Seniorengruppen der Pfarrgemeinde - KdI in der Pfarrgemeinde - Gesundheitsamt - Feuerwehr - Stadtbücherei - Hospiz - Musikschule - „Bunter Kreis“ 	<p>dazu, den Einstieg in weitere niederschwellige Angebote zu ermöglichen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Ehe- Familien und Lebensberatung im Bistum Münster • Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungsberatung • Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband • Elternschule Aachen (in der Spielstube) • Montessori Gesellschaft Aachen • Deutsche Montessori Gesellschaft • SPZ • Aulismuszentrum • Gemeinsamer Qualitätszirkel der Montessorieinrichtungen Borken, Emsdetten, Münster und Coesfeld (seit 1999) • Musikschule (im Moki) • Ergotherapie Praxis Liedel (im Moki) • Caritas Beratungsstelle (im Moki) • Jugend- und Familienbildungswerk e.V. • Betriebsärztin Fr. Dr. Höfing (im Moki) • Kinderärzte und Psychologen <p>Zu folgenden Einrichtungen und Institutionen besteht regelmäßiger Kontakt, z. B. im Rahmen von gegenseitigen Besuchen, Gesprächen und Aktionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polizei • Feuerwehr • Familienbildungsstätte Coesfeld • Kinder- und Jugendtelefon • Elterntelefon • Kindertageseinrichtungen in Coesfeld • Pontis e. V. • Pflegeberatung der Stadt Coesfeld • Tagespflege • VHS Coesfeld • Aktionsgemeinschaft deutscher Montessori Vereine • Deutsches Rotes Kreuz • Gesundheitsamt • Kreishandwerkerschaft • Kreissozialamt • Zahnklinik e. V. • Zahnärzte • Ambulanzklinik • Krankenhaus • Tagesklinik • Jugendamt • Landesjugendamt • Landschaftsverband • Haus Hall • Förderschulen • Grundschulen • Fachschulen • Erziehungsberatung • Lebenshilfebildungswerk • Gesundheitszentrum Ahaus • Sozialdienst kath. Frauen • Kaskade e. V. • Gesundheitspraxis Ulla Häming • Inscape • Ausländerbehörde <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frischengruppe • Montessori-Qualitätssiegel (bereits angemeldet) • Schultherapie • Beratungsangebot durch Pro Familia • Jobbörsen • Angebot zum Erwerb des Montessoridiploms im Münsterland (Start 9. Mai 2008)
<p>7. Kommunikation</p> <p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <p>Alle drei Tageseinrichtungen: - verfügen über eine eigene E-Mail Adresse - alle aktuellen Angebote werden am „schwarzen Brett“ mitgeteilt - Angebote werden über Pressemitteilung mitgeteilt - Angebote werden über Pressemitteilung mitgeteilt - Angebote werden über Pressemitteilung mitgeteilt - Darstellungen der Angebote liegen an unter:</p>	<p>Ev. Martin-Luther Kindergarten</p> <p>bereits vorhanden: - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über einen aktuellen Flyer mit der Darstellung des Angebotes (siehe Anlage). - Durch Aushang am schwarzen Brett im Eingangsbereich, sowie zeitnah zusätzlicher Ankündigungen vor den beiden Gruppenräumen wird sichergestellt, dass alle Angebote der Einrichtung, sowie der Kooperationspartner angekündigt sind. - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über eine email-</p>	<p>DRK Verbundmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Flyer, Broschüre und Infoblatt vorhanden – wird hinsichtlich der Angebote FZ weiterentwickelt • Aushang im Eingangsbereich und in den Gruppen vorhanden • Tag der offenen Tür, Schnuppertage, Medien, Presse, 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderhauszeitung „Kontakte“ seit 1986 alle 6 Wochen für Spielstube, Kinderhaus und die Nachbarschaft • Konzept, Flyer, Jubiläumsbuch, • Leitbild • Infotafel und Infowand mit Beratungsangeboten • Auslagen von Infoblättern

8. Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

schiedlichen Stellen aus: z.B. Bäckereien, Geschäfte, Sparkassen...
- Infos sind schon in anderen Sprachen übersetzt worden z.B. türkisch;

- Infos in anderen Sprachen z. B. türkisch stehen allen drei Einrichtungen zur Verfügung.
- Infos in russisch wird demnächst übersetzt für alle drei Einrichtungen;
- Alle Infos und Angebote liegen demnächst in allen drei Einrichtungen aus
Offene Angebote der jeweiligen Einrichtung können demnächst von allen drei Einrichtungen wahrgenommen werden

Adresse, die werktätlich abgefragt und bearbeitet wird (Martin-Luther-Kindergarten@t-online.de).
- Jährlich findet ein Tag der Offenen Tür statt, bei Gemeindefesten, Stadtfesten, größeren öffentlichen Veranstaltungen ist der Martin-Luther-Kindergarten mit Angeboten und Informationen präsent.
- Ein „Postkasten“ zur anonymen Kommunikation zwischen Familien und Team der Einrichtung ist in der Eingangshalle vorhanden.
Intentionen/Ziele:
Der Martin-Luther-Kindergarten sorgt dafür, dass seine Angebote bekannt sind und auch mit wenig Aufwand von interessierten Familien abgefragt werden können.
Der Martin-Luther-Kindergarten präsentiert sich als eine Einrichtung, die mit qualitativ hochwertigen Angeboten die Palette der Einrichtungen für Kinder und ihre Familien in Coesfeld im Bereich Bildung, Betreuung und Begleitung bereichert.

- Eigene Emailadressen
- DRK Aktionstag mit unterschiedlichen Präsentationen
- Meckerkasten zu anonymen Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit durch verschiedene Präsentationen erweitern
- **Fortbildung Beschwerdemanagement**

- Veröffentlichung von Pressemitteilungen
 - Fahrplan für neue Eltern
 - Email-Adresse
 - Meinungskasten im Windfang
 - Postfach für jedes Elternteil
 - Fach für jedes Kinderhauskind
 - Auslage von Flyern und Jubiläumsbuch bei Kinderärzten, in Praxen für ambulante Dienste und anderen Einrichtungen
 - Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
 - Kinderkunstkalender für das Jahr 2008
 - Präsenz in Gremien von Gemeinde und Verbänden
- Angebote in Planung:
• Homepage www.montessori-coesfeld.de / www.mcki-coesfeld.de (ab Mai 2008 online) für Spielstube, Kinderhaus und Schulprojekt
• Flyer Spielstube
• Kinderkunstkalender 2009
• Gesundes Kochbuch für jung und alt (in Zusammenarbeit mit dem Elternrat)
• Traumfängerfest im Oktober für alle
- Noch zu schaffende Angebote:
• Vernetzung aller PC's im Kinderhaus
• Onlinedienst mit dem Vorstand
• Aufrüstung der Computer im Kinderhaus
• Aufrüstung der Software, z. B. für die Sprachförderung
• Einführung von Elternsprechtagen

Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell

Alle drei Tageseinrichtungen:
- Verfügen über eine schriftliche Konzeption;
- Sprachförderkonzepte und Sprachmaßnahmen werden individuell durchgeführt;
- Führen jährlich eine Bedarfsabfrage bei den Eltern durch;
- Kooperieren mit dem örtlichen Jugendamt;
- Stellen sicher, dass MitarbeiterInnen regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen teilnehmen;
- Wöchentliche Teambesprechungen;

Alle drei Tageseinrichtungen:
- Führen jährlich eine Bedarfsabfrage bei den Eltern hinsichtlich auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragebogen durch;
- Stellen sicher, dass MitarbeiterInnen regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema: „Interkulturelle Kompetenz“ und zum Thema: „Familienzentrum“ von pädagogischen Fachkräften übernommen werden;
- Stellen sicher, dass regelmäßig mit allen drei kooperierenden Einrichtungen Besprechungen zum Thema „Familienzentrum“ stattfinden;
- Stellen sicher, dass regelmäßig mit allen drei kooperierenden Einrichtungen zum Thema: „Interkulturelle Öffnung“ ein Austausch stattfindet;

bereits vorhanden:
- Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über eine schriftliche Konzeption (siehe geplant).
- Das Team unserer Einrichtung hält regelmäßige Teambesprechungen über Fragestellungen zum Thema Familienzentrum ab.
- Unsere Einrichtung kooperiert mit der örtlichen Jugendhilfeplanung (siehe geplant)
- Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über ein anerkanntes System für Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung „Integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung“ (IQUE). Zeitfikat über das Thema: „Rituale in Ev. Kindertageseinrichtungen“.
- Die Leitung der Einrichtung bildet in Zusammenarbeit mit der Fachberatung und den LeiterInnen des Kirchenkreises (Trägerspezifischer Arbeitskreis) einen Arbeitskreis zur Entwicklung von Familienzentren.
geplant:
- Die schriftliche Konzeption wird erweitert, sodass sie demnächst auch eine Darstellung über die Entwicklung des Familienzentrums und seine Angebote enthält.
- Unsere Einrichtung erweitert die Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfeplanung soweit, dass ein Informationsaustausch über Planungen und Angebote des Familienzentrums stattfindet.
- Geplant sind Elternbefragungen, die spezielle Fragestellungen zum Thema Familienzentrum beinhalten.
- Die Leitung der Einrichtung informiert sich über Fortbildungsmöglichkeiten und Fachtagungen für die Mitarbeiter zum Thema „Familienzentrum“.
- Die Einrichtung stellt sicher, dass mindestens ein Drittel der Mitarbeiter einen Schwerpunkt in den Leistungsbereichen des Familienzentrums übernehmen.
- Im Rahmen von IQUE werden regelmäßig weitere Inhalte erarbeitet und eine Zertifizierung dieser wird angestrebt.
Intentionen/Ziele:
Der Martin-Luther-Kindergarten arbeitet selbstverständlich ständig an der Weiterentwicklung und Überprüfung seines Konzeptes, sodass die pädagogische Arbeit immer den aktuellen

Ev. Martin-Luther Kindergarten

- schriftliche Konzeption bereits vorhanden und wird ständig aktualisiert
- Verfügung über ein System Qualitätsmanagement
- Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfeplanung
- regelmäßige Teambesprechungen zum Thema Familienzentrum
- DRK Fachberatung, die sich zur Early Excellence Centre Beraterin weiter gebildet hat
- Fortbildungen der MitarbeiterInnen zum Thema Familienzentrum
- Qualitätssicherung
- Teilnahme an DRK Netzwerktreffen
- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“

DRK Verbundmodell

- Konzept Montessori-Kinderhaus und Spielstube
 - Qualitätsmanagementhandbuch
 - Qualitätsentwicklungs- und Sicherung nach PQ sys + (Evaluation 2008)
 - Qualifizierung der Kinderhausleitung zur Leitung eines Familienzentrums
 - Fortbildungspflicht für alle Mitarbeiter nach bestimmten Kriterien
 - Qualifizierung des Teams zur Umwandlung in ein Familienzentrum
 - Konzept zur Sprachförderung
 - Interne Projektgruppe Familienzentrum
 - Sprachförderung nach Delfin 4
 - kontinuierliche Weiterentwicklung des dynamischen Konzeptes des Hauses und seiner Leistungen, sowie der Qualität
 - Sprachstandfeststellung 3-Jähriger in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Angebote in Planung:
• Supervisionen (nach Bedarf)
• Angebote zum Thema „starke Eltern - starke Kinder“ (Zertifikat vorhanden)

9. Angaben zu Kooperationspartnern

Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell

Bewertung im Verbund zum Familienzentrum:

*Tageseinrichtung: Maria Frieden
Tageseinrichtung: St. Jakob
Tageseinrichtung: St. Lambert*

Erfolgt bereits eine Zusammenarbeit

Siehe Punkt 6

Intensivierung/ zusätzliche Kooperationspartner

- Stadtbücherei
- Vincenz-Hospital
- Kinderärzte
- Hospiz
- Sportvereine

Anforderungen entspricht. Leistung und Qualität der Arbeit werden durch einen qualitativ guten Standard gewährleistet. Um Familien unterstützend und hilfreich zur Seite stehen zu können ist es uns sehr wichtig unsere Arbeit ständig zu überprüfen, um den Eltern aktuelle und adäquate Hilfen anbieten zu können.

Ev. Martin-Luther Kindergarten

vorhandene Kooperationen/Zusammenarbeit:

- Familienbildungsstätte Coesfeld, Marienring 28,
- Frühförderstelle Haus Hall, Weßlings Kamp 1
- Schuldner- und Insolvenzberatung im Kreis Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18,
- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18,
- Sozialberatung des Diakonischen Werkes in Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, Rosenstr. 18
- Logopädisches Institut Dialog, Borkener Str. 63,
- Musikschule Coesfeld, Osterwicker Str.
- Martin-Luther-Grundschule, Kibbingshof 1
- Jugendamt, Bernhard-von-Galen-Str. 10
- Fachberatung des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken
- Praxis für Ergotherapie
- Motopädie
- Englischlehre/Mutter
- Logopädin, Schriftstellerin, Muttersprachlerin Niederländisch
- Diakonisches Werk, Fachreferentin für Tagesstätten für Kinder und Familienzentren
- Suchtpräventionsstelle d. Caritasverbandes
- Polizei: Verkehrserziehung, Thema Gewaltprävention, Verkehrssicherheit
- Pictoriuskolleg: Projekt zur Gestaltung des Außengeländes
- verschiedene Sponsoren für Projektgestaltungen
- Bundesagentur für Arbeit – 1€ Euro-Job im Kindergarten
- Arbeitskreis Integration des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Ausbau der Zusammenarbeit:

- Familienbildungsstätte Coesfeld, Marienring 28 (Yoga findet schon in Kooperation in unserer Einrichtung statt.)
- Frühförderstelle Haus Hall, Weßlings Kamp 1
- Schuldner- und Insolvenzberatung im Kreis Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18
- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18
- Sozialberatung des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises, Rosenstr. 18,
- Logopädisches Institut Dialog, Borkener Str. 63
- Musikschule Coesfeld, Osterwicker Str.29
- Martin-Luther-Grundschule, Kibbingshof 1,
- Jugendamt, Bernhard-von-Galen-Str. 10
- Lambertschule
- Ludgerischule
- Peter Pan Schule
- SPZ

geplante Kontakte/Kooperation

- Volkshochschule Coesfeld, Osterwicker Str. 29
- Partnerschaft zu einem Seniorenheim in unserer Umgebung
- ausgebildete Kräfte aus der Kirchengemeinde für Deutschkurse, für Familien mit Migrationshintergrund
- Kolpingbildungsstätte
- Montessorischule Coesfeld

DRK Verbundmodell

- Jugendamt der Stadt Coesfeld
- Landesjugendamt
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Grundschulen und weiterführende Schulen
- Frühförderstellen
- Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes
- Familienbildungsstätte
- Logopädische Praxis Rieke und Wemhoff
- Ergotherapeutische Praxis Liedel
- Krankengymnastische Praxis Arends und Krankengymnastik DRK Kreisverband
- Feuerwehr
- Polizei
- Zahngesundheit
- Zahnklinik
- Bücherei
- Kinderärzte/Zahnarztpraxis Göller
- SPZ des Krankenhauses St. Vincenz
- Sportverein
- DRK Senioren und Jugend
- DJK Eintracht Coesfeld/ Mobile
- Musikschule
- Entsprechend des Bedarfes der Familien enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kooperationspartner
- *Die bisher positiven Erfahrungen gli es zu intensivieren und ein Netzwerk aufzubauen, wo die speziellen Angebote kooperativ und intensiv mit den anderen Institutionen abgestimmt werden*

Montessori – Kinderhaus

Siehe Punkt 6

10. Motivation	Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell	Ev. Martin-Luther Kindergarten	DRK Verbundmodell	Montessori – Kinderhaus	
	<p>Durch die Fusionierung der drei Pfarrgemeinden St. Jakob, St. Lambert und Maria Frieden erfassen wir eine Gemeindegröße von ca. 13000 Einwohnern.</p> <p>Alle drei Tageseinrichtungen haben einen gemeinsamen Träger, der unsere Bewerbung zum Familienzentrum sehr unterstützt.</p> <p>In unserer Gemeinde sind vielfältige Familienstrukturen beheimatet z.B. Innenstadtkern und Wohnbezirke, ländlichen Bereich und Familien mit Migrationshintergrund.</p> <p>Alle drei Tageseinrichtungen betreuen Kinder in der Stadtmitte und im Südosten der Stadt Coesfeld.</p> <p>Durch die veränderte Familienstruktur in unserer heutigen Zeit, können wir mit einem Familienzentrum die Bedürfnisse der Familien noch intensiver unterstützen und fördern.</p> <p>Wir nehmen die Herausforderung nochmals an, ein gutes Familienzentrum in der Pfarrgemeinde St. Lambert aufzubauen. Alle Mitarbeiterinnen sind hoch motiviert, diesen Weg zu verfolgen und würden uns über eine Zusage zum „Familienzentrum“ sehr freuen.</p>	<p>Unsere pädagogische Konzeption, die grundlegend durch das christliche Menschenbild geprägt ist, erfordert es, Kinder ganzheitlich und unter Berücksichtigung und Einbeziehung ihrer Lebensbedürfnisse und Bezugspersonen wahrzunehmen, um sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit ein Stück zu begleiten und vorzubereiten. Bedingt durch den gesellschaftlichen Strukturwandel müssen sich Familien heute neuen, veränderten Herausforderungen stellen- bspw. Berufstätigkeit beider Elternteile- Arbeitslosigkeit. Der Anspruch der Eltern an den Kindergarten ist umfassender, ganzheitlicher geworden, die Hemmschwelle jedoch oft sehr hoch. Deshalb sehen wir es schon seit Jahren als selbstverständlich an, Familien in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen und Situationen zu begleiten und zu beraten. Durch den weiteren Ausbau und noch intensivere Verzahnung mit den Kooperationspartnern sowie niedrigschwellige Angebote, wollen wir ein enges soziales Netzwerk für Eltern und Kinder schaffen und damit die Entwicklungsbedingungen von Kindern unterstützen und verbessern. Eine Vielfalt von Möglichkeiten wird den Eltern nicht nur zur Kenntnis gegeben, sondern in der Einrichtung selbst angeboten.</p> <p>Durch bauliche Veränderungen wurden räumliche Bedingungen geschaffen, die der Begegnung während der Öffnungszeiten wie auch der Nutzung zu anderen Zeiten beste Voraussetzungen bieten. Vielfältige bestehende Kontakte können so ausgebaut und für die Familien noch leichter zugänglich gemacht werden.</p>	<p>Die beiden DRK Einrichtungen bewerben sich als Kooperationspartner für das Familienzentrum.</p> <p>Folgende Gründe haben die Motivation für diese Bewerbung gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - engagierte und motivierte Teams - Bedarfsabdeckung von Kindern von 0-6 Jahren, die frühe Aufnahme der Kinder entspricht der Grundidee von Familienzentren - Schwerpunkteinrichtung, die Aufnahme von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf entlastet die betroffenen Familien - gute räumliche Ausstattung beider Einrichtungen und Minnutzung der Räumlichkeiten der DRK Begegnungsstätte, Alte Münsterstraße. - ein hoher Anteil von Familien mit Migrationshintergrund - generationsübergreifendes Arbeiten innerhalb der gewachsenen Strukturen des DRK Ortsverein Coesfeld (Jugendrotkreuz und Seniorengruppe) <p>Für das Kind und die Familie ist es wichtig, in der Tageseinrichtung einen sozialen Raum vorzufinden, der sich generell durch Akzeptanz und Interesse auszeichnet. Nur wenn die Familien ein kommunikationsfreudiges Klima erleben, in dem eigene Lebenserfahrungen anerkannt und eingebracht werden können, erhöhen sich die Chancen, Familien frühzeitig zu unterstützen und zu helfen. In beiden Einrichtungen sind die Voraussetzungen dazu gegeben.</p> <p>Für viele Eltern sind beide Einrichtungen erste Anlaufstellen. In der Zusammenarbeit mit den Eltern werden bei Bedarf geeignete Hilfsangebote gesucht und vermittelt. Die gut aufeinander abgestimmte Kooperation mit maßgeblichen Organisationen erleichtert den Eltern den Zugang zu fachlichen Hilfs- und Betreuungsangeboten.</p> <p>Das Kind im Gesamtkontext zu sehen, d.h. die Lebenswelt der Familie mit einzubeziehen, ist eine wesentliche Voraussetzung unserer Arbeit. Die bisherigen positiven Erfahrungen gilt es weiter zu intensivieren und ein Netzwerk aufzubauen, wo die speziellen Angebote kooperativ und intensiv mit anderen Institutionen abgestimmt werden.</p> <p>Wir betreuen insgesamt 130 Kinder in beiden Einrichtungen, das Einzugsgebiet umfasst ganz Coesfeld, mit der Betreuung von Kindern unter drei Jahren erreichen wir sehr frühzeitig Familien. Der hohe Anteil an Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund und Alleinerziehenden sind wichtige Gründe, uns für das Familienzentrum zu bewerben.</p>	<p>Die Philosophie des Moki und der Spielstube - gemeinsam leben lernen - beinhaltet den ganzheitlichen Ansatz, nicht bei der Betreuungsarbeit für die Kinder aufzuhören, sondern immer die ganze Familie zu integrieren. Wir sehen uns nach 20 Jahren dieser Arbeit heute als Zentrum für unsere Familien und würden diesen Weg gern als Familienzentrum in NRW weiter gehen.</p> <p>Hinter diesem Wunsch steht nicht nur der Träger der Einrichtung, sondern auch ein Team von gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen, die sich immer mehr als Familienberaterinnen sehen und bereit sind, sich auf neue Aspekte ihrer Arbeit einzulassen. Wir glauben, dass die Qualifizierung und Unterstützung von Eltern bei der Erziehungs- und Betreuungsarbeit entscheidend ist für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder, und daran möchten wir in Zukunft als Familienzentrum mitarbeiten. Auch die vielen aktiven und unterstützenden Großeltern sollen mit in unser Boot genommen werden.</p> <p>Wir haben uns deshalb die Qualitätsentwicklung der elementarpädagogischen Erziehung und Bildung der Kinder und damit die verbesserte Ausschöpfung von Begabungspotentialen durch individuelle Entwicklungsförderung zum Ziel gesetzt.</p> <p>Darüber hinaus sehen wir langfristig die Finanzierung unserer Einrichtung nur gewährleistet, wenn wir uns dem wachsenden Bedürfnis von Familien nach deutlich verbesserter Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen.</p>	<p>Unsere Einrichtung liegt stadtnah und zentral. Wir besitzen gute räumliche Recourcen für die wachsenden Beratungsangebote. In unserem Umfeld leben Familien mit Zuwanderungsgeschichte, der Anteil der sozial schwachen Familien nimmt zu, ebenfalls ist eine Zunahme von Elterntrennungen zu verzeichnen. Auf diese sich verändernden Umstände passen wir unser Angebot ständig an und bauen unsere Dienstleistungen weiter aus.</p>
11. Sonstiges	Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell	Ev. Martin-Luther Kindergarten	DRK Verbundmodell	Montessori – Kinderhaus	
				<p>Durch die geplante Gründung der Montessorischule in Coesfeld, die aus einer Initiative von Kinderhauseltern entstanden ist, erweitert sich der Wirkungskreis eines zukünftigen FZ Montessori-Kinderhaus ganz erheblich. Beide Trägervereine sind schon heute sehr eng miteinander vernetzt und die zukünftige Zusammenarbeit wird im Rahmen eines Familienzentrums mit Gütesiegel noch intensiviert werden.</p> <p>Ebenso wird das Angebot der Betreuung von Kindern U3 immer weiter ausgebaut. Sowohl im Rahmen der Spielstube als auch im Kinderhaus arbeiten wir mit Hochdruck an Lösungen um die Kapazitäten hier weiter zu steigern und den Familien in Coesfeld ein bedarfsgerechtes Angebot zu unterbreiten.</p>	